

Josua aber zog nicht eher seine Hand zurück, mit der er die Lanze ausgestreckt hatte, bis der Bann vollstreckt war an allen Einwohnern von Ai.

Josua 8,26

19
Montag



Bibellese: Josua 8,14-29

JANUAR

Wie bitte – ein Genozid im Auftrag Gottes? Diese Verse sind kaum erträglich. Für viele ein Grund, in der Bibel ein archaisches, blutrünstiges Dokument alter Zeit zu sehen, ohne Relevanz für heute. Und wenn Jesus sagt, er würde kein Jota (Strichlein) davon wegnehmen, wird das Neue Testament nicht attraktiver. Wie damit umgehen?

Alles gleich? ✚ Hier ist die Lösung: Hören wir auf, die Bibel als ein Buch mit Kochrezepten zu betrachten. Du hast richtig gelesen. Kochbücher zeichnen sich dadurch aus, dass jeder Abschnitt genau gleich viel wert ist. Gleich gültig. Gleich relevant. Alles ist auf einer Ebene. Man kann ein Kochbuch irgendwo aufschlagen, direkt zur Anwendung schreiten und die Vorschläge nachkochen. Wer die Bibel so versteht, kann sich beim heutigen Abschnitt nur angewidert abwenden oder verzweifeln. Doch die Bibel sagt selbst, dass es übergeordnete und untergeordnete Offenbarungen gibt.

Gottes Ebenbild ✚ So heißt es beispielsweise im Hebräerbrief, dass Gott „vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern“, doch „zuletzt in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn ... Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens“ (aus Hebräer 1,1-3). Nach diesen Worten ist ein Bibelverständnis nach der „Kochbuchmethode“ ausgeschlossen. Die richtige Sicht von Gott, die wahre Gottesoffenbarung erfolgte erst durch Jesus in den Evangelien – und am Kreuz. Mit ihm kam endlich Klarheit über Gottes unbeschreibliche Freundlichkeit und Menschenliebe bis zur Selbstaufgabe. Was vorher schemenhaft von Gott wahrgenommen werden konnte, steht erstmals und einmalig durch Jesus im hellen, klaren Licht.

Was kann uns der heutige Text aus Josua 8 nun durch die Brille des Kreuzes und des Opfertodes Jesu aus Liebe zu uns betrachtet sagen? Für heute bleiben wir im Negativen (morgen mehr). Gott ist nicht genozidal, er ist kein Völker mordender Gott, denn er liebt alle Menschen – mehr als sein eigenes Leben! Das hat er durch Jesus ein für alle Mal unter Beweis gestellt. Es ist nicht möglich, ein treffendes, vertrauenswürdiges Gottesbild aus Josua 8 abzuleiten. Das müssen wir auch gar nicht. Wie gut, dass wir in Jesus das wahre Ebenbild Gottes haben, die unverstellte Herrlichkeit, die Menschenliebe in Person – Gott, wie er wirklich ist! Ihm vertrauen wir.

Bernd Kollmann